

Warenprüfung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **97 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wesentlicher Vorteil der völlig neu konzipierten und zum Patent angemeldeten Abspuleinrichtung «Dornier-Lowtwist» ist die Eliminierung der vorgenannten Verarbeitungsmängel.

So lässt sich selbst mit hoher Eintragsleistung (bis 420 Upm) ein optimales Warenbild mit weichem Griff bei unverstärktem Lurex erzielen.

Erreicht wird die problemlose Zuführung von Bändchengarnen durch den Einsatz eines neuentwickelten Antriebs- und Steuerungskonzeptes der Abspuleinrichtung. Das Ergebnis ist ein schlingenfreier und verdrehungsarmer Schusseintrag, der die bisher nicht zu vermeidenden Schwierigkeiten in der Garnzuführung verhindert.

Warenprüfung

Neues Luftdurchlässigkeits-Prüfgerät FX 3300

Welt-Premiere

Textest, ein besteingeführter Hersteller von Prüfgeräten für die Textilindustrie, hat das neukonstruierte Luftdurchlässigkeits-Prüfgerät FX 3300 anlässlich der Index '90 vom 3. bis 6. April in Genf zum ersten Mal der Weltöffentlichkeit vorgestellt.

Dieses neuartige Gerät zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass der vorgewählte Prüfdruck automatisch einreguliert wird und die Luftdurchlässigkeit direkt digital in einer vom Benutzer bestimmten Normeinheit angezeigt wird. Das Gerät wird von einem Mikroprozessor gesteuert und ist äußerst einfach zu bedienen.

Durch die Verwendung einer sehr leistungsfähigen Pumpe kann das Prüfgerät auch bei sehr durchlässigen Materialien, wie z.B. Non-Wovens, Filter usw. eingesetzt werden. Der Messbereich erstreckt sich von 2,5 bis zu 5000 Litern pro dm² und Minute bei einem Prüfdruck von bis zu 1000 Pa. (ca. 100 mm Wassersäule).

Spezielle Aufmerksamkeit wurde bei der Konstruktion der Lärmeindämmung geschenkt, so dass das Messgerät trotz hohem Luftdurchsatz in der ruhigen Umgebung eines Prüflabors nicht störend wirkt.

Das Gerät kann an ein Auswertegerät angeschlossen werden, welches normgerechte Prüfprotokolle erstellt sowie die nötigen statistischen Berechnungen durchführt.

Ein direkter Anschluss zu einem übergeordneten Computer-System ist über ein RS 232C Interface ebenfalls gewährleistet.

Dieses erstaunliche neue Gerät wird anlässlich der Index '90 erstmals ausgestellt auf dem Stand Nummer 15.43 der Firma Textest.

Qualitätskontrolle

Die Natur auf dem Prüfstand

Faserinstitut Bremen nimmt Wolle/Baumwolle unter die Lupe

Die Temperatur zeigt permanent 20 Grad, die Luftfeuchtigkeit liegt bei 65 Prozent. Solche günstige klimatische Bedingungen an einem Arbeitsplatz würde sich gar mancher wünschen. Im Faserinstitut Bremen (BRD) ist gleichbleibendes, angenehmes Klima nachgerade verordnet. Hier wird getestet, hier werden Noten verteilt und Urteile gesprochen – und da müssen die Bedingungen für alle «Kandidaten» stets gleich sein. Freilich – die zu Prüfenden sind zwar nicht aus Fleisch und Blut, aber doch pure Natur: Baumwolle und Wollproben aus der ganzen Welt landen im Bremer Faserinstitut; hier werden die weissen Rohfasern einer genauen Analyse unterzogen. Es ist dies das einzige unabhängige Institut in der Bundesrepublik, das derart umfangreiche Qualitätsprüfungen vornimmt.

Baumwolle ist nicht gleich Baumwolle

Die Wollfasern sind in ihrer Qualität ausserordentlich unterschiedlich. Dem blossen Auge, aber auch dem Fühlen verborgen bleiben zum Beispiel Feinheiten, die bei der Verarbeitung des Rohmaterials von grosser Bedeutung sind. Da gibt es auch sehr viele Knoten in den Fasern, feinste Schmutzteilchen oder Strohreste, die den hochmodernen Spinnprozess – heutzutage sind das ausserordentlich empfindliche Hochgeschwindigkeitsverfahren – sofort nachhaltig stören würden. Hier, im Labor des Faserinstituts, werden solche Knötchen mikroskopisch sichtbar gemacht und gezählt. Hier kann auch ein Spinner die Festigkeit seiner Wolle feststellen lassen und erfährt etwas über Dehnungswerte oder die Feinheit der Fasern.

Schwer zu schaffen macht den Baumwollverarbeitern zum Beispiel auch das «Honigtauprobem». Hinter der etwas schönfärberischen Bezeichnung «Tau» verbirgt sich nichts weiter als Fliegenkot, dessen Zucker die Faser verklebt, so dass Fasern mit einem bestimmten Zuckergehalt für verschiedene Verarbeitungsverfahren nicht mehr in Frage kommen. Diese Zuckerwerte zu bestimmen, ist eine weitere Aufgabe dieser Einrichtung.

Wissenschaft macht mit

Das Faserinstitut wurde 1969 als unabhängiges Forschungsinstitut von der Bremer Baumwollbörse und dem Woll-Labor gegründet. Inzwischen ist es am Fachbereich Produktionstechnik der Bremer Universität angesiedelt. Der neue Institutsleiter, Professor Dr. Helmut Harig, versteht sich als persönliches «Bindeglied» zwischen dem Institut und der Universität. Mit der universitären Anbindung wird eine enge Verzahnung von Wirtschaft und Forschung möglich.

Besonderes Anliegen des Institutsleiters ist es, den Forschungsbereich aufzubauen. Dabei geht es vor allem darum, die Faserprüfverfahren weiterzuentwickeln und die Forschung bei der Faser-Verbundtechnik voranzutreiben. Das Bundesland Bremen stellt die Grundfinanzierung für den Forschungsbereich.

Internationale Baumwolltagung

Welche Bedeutung den Prüfverfahren zukommt, zeigt die alle zwei Jahre stattfindende Internationale Baumwollta-